



**Parlament**

**Der Grüne Klub im Parlament**  
A-1017 Wien

**Telefon** (01) 401 10 - 6698

**Telefax** (01) 401 10 - 6793, 6883

**Email:** [infopool@gruene.at](mailto:infopool@gruene.at)

**Web:** <http://www.gruene.at>

**Dr.<sup>in</sup> Eva Glawischnig**  
Bundessprecherin und Klubobfrau  
**Mag.a Christiane Brunner**  
Umweltsprecherin

Eva Glawischnig / Christiane Brunner  
Grüner Klub im Parlament  
Löwelstrasse 12  
1017 Wien

Offener Brief  
Vorab per Mail an: [wolfgang.ruttenstorfer@omv.com](mailto:wolfgang.ruttenstorfer@omv.com)  
OMV  
Herrn Generaldirektor Wolfgang Ruttenstorfer  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien

Wien, am 20. Juli 2010

**Betreff: Ihre Antwort auf unseren „Offenen Brief“ zu Tiefseebohrungen der OMV**

Sehr geehrter Herr Generaldirektor,

vielen Dank für Ihre Antwort auf unseren Offenen Brief. Leider haben Sie unsere Fragen nach Details zu Tiefseeprojekten der OMV nicht beantwortet. Angesichts der auch in Europa derzeit intensiv geführten Diskussion über das Risiko von Tiefseebohrungen ist es nicht nachvollziehbar, wieso Sie nicht bereit sind, klar Stellung zu beziehen.

Sie schreiben, dass Sie ihr „Geschäft nach höchsten internationalen Sicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsstandards betreiben“. Sie schreiben weiters, dass „die OMV keinerlei Technologien oder Methoden verwendet, die ein nicht zu verantwortendes Risiko nach sich ziehen“. Ihre Aussagen stehen in deutlichem Widerspruch nicht nur zu Aussagen von ExpertInnen, sondern auch der EU-Kommission, die ein Verbot von Tiefseebohrungen in der EU überlegt und in den letzten Tagen deutlich zum Ausdruck gebracht hat, dass die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen für Tiefseebohrungen in der EU nicht ausreichen. Sie selbst schreiben, dass „die Diskussion über noch strengere Auflagen für die Branche nachvollziehbar“ ist. Es stellt sich daher die Frage, wieso Sie offenbar für die Projekte der OMV keinen Handlungsbedarf bzw. keine Sicherheitsrisiken sehen.

Unsere Frage nach konkreten Explorations- und Produktionsstandorten der OMV in der Tiefsee (als Betriebsführer sowie Beteiligungen) haben sie dahingehend beantwortet, dass „die offshore Förderaktivitäten der OMV sich auf den Flachwasserbereich beschränken“. Zu Explorationsstandorten machen Sie gar keine Angaben.

Uns vorliegende offizielle Informationen der OMV belegen hingegen, dass die OMV sehr wohl auch als Betriebsführer in der Tiefsee aktiv ist sowie im Bereich Exploration zahlreiche Projekte in der Tiefsee vorantreibt.

Wir ersuchen Sie daher um die Aufklärung dieses Widerspruchs und neuerlich um vollständige Auskunft über jene Standorte, wo die OMV oder eine OMV-Tochtergesellschaft an der Exploration von bzw. Produktion aus Off-Shore-Projekten in Tiefen jenseits von 200 Metern beteiligt ist bzw. als Betriebsführer tätig ist. Wir sind überzeugt, dass die Veröffentlichung dieser Informationen Ihre Wettbewerbsinteressen nicht gefährden, wie Sie das in den Raum stellen, zumal die OMV selbst in diversen im Internet auffindbaren Publikationen dazu Daten veröffentlicht hat bzw. Medien eine Reihe von Projekten bereits öffentlich gemacht haben. Gerne nennen wir Ihnen diesbezüglich einige Beispiele:

Unter dem Titel „Was wir 2009 erreicht haben“ ist im OMV-Geschäftsbericht 2009 u.a. „die erste, mit OMV als Betriebsführer, getätigte Tiefwasser-Bohrung Tornado, westlich der Shetland-Inseln“ erwähnt, die „mit einem Fund im November 2009 abgeschlossen“ wurde. Im OMV-Dokument „Introducing OMV Exploration & Production (Status Juli 2010) ist für das Tornado-Projekt eine Wassertiefe von 1.050 Meter angeführt. Im OMV-Geschäftsbericht 2009 wird die abgeschlossene Tornado-Explorationsbohrung als „das Highlight in Großbritannien“ beschrieben, als „erste Tiefwasser-Bohrung unter OMV Betriebsführerschaft, die zu einem Öl- und Gasfund führte“.

Das Magazin Profil (12. Juli 2010) berichtet zu diesem und weiteren Explorationsprojekten: *„Die OMV hat eine ganze Reihe von Suchprojekten in erheblichen Tiefen laufen. Bei einem Feld westlich der Shetlandinseln wurde Ende 2009 Öl in 1.100 Meter Wassertiefe gefunden. In 1.040 Meter Tiefe wurde bei einem weiteren Feld namens „Tornado“ in Großbritannien Öl gefunden – unter Federführung der OMV. Derzeit wird in beiden Fällen geprüft, ob eine Förderung wirtschaftlich Sinn macht. Bei der weitaus größeren Anzahl solcher Projekte ist die OMV jedoch nur als Partner beteiligt, ohne die Bohrungen an verantwortlicher Stelle durchzuführen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Beteiligungen gibt es am irischen Feld „Rockall“, wo in 2000 Meter Wassertiefe gebohrt wird, oder beim britischen Feld „Rosebank“ (1100 Meter Wassertiefe).“*

Im OMV-Geschäftsbericht 2009 heißt es zum Projekt Rosebank: *„Das signifikante Potenzial des Rosebank-Funds wurde durch eine zusätzliche Erweiterungsbohrung und eine Ablenkungsbohrung bestätigt.“*

Im OMV-Dokument „Introducing OMV Exploration & Production (Status Juli 2010)<sup>1</sup> finden sich weitere Informationen zu Tiefseeprojekten der OMV:

#### United Kingdom, Seite 43

*For OMV, the UK offshore is at the forefront of its E&P activities, as is the deepening of its offshore and deepwater expertise. (...) the company is big enough to be able to fund its share of major and costly offshore deep-water and HPHT developments (...)*

#### Egypt, Seite 30

*OMV currently holds the Obaiyed offshore license and is exploring in water depths ranging from shallow to deep, which requires extensive technological know-how.*

#### Ireland, Seite 32

*In Ireland – as in the neighboring UK – additional deep-water operating skills and competencies can be gained, which are important for future competitiveness, since global production growth in the future will become more inextricably linked to offshore growth. Therefore, the Atlantic Margin will continue to be at the forefront of the development of OMV's offshore and deep-water expertise.*

<sup>1</sup> (link:

[http://www.google.at/url?sa=t&source=web&cd=2&ved=0CB0QFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.omv.com%2FSecurityServlet%2Fsecure%3Fcid%3D1182000255150&ei=6eFCTJCMEKcXOOiKsfMM&usq=AFOjCNFP\\_UhxS9UIjZFiNNrOG13Vfir7xA](http://www.google.at/url?sa=t&source=web&cd=2&ved=0CB0QFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.omv.com%2FSecurityServlet%2Fsecure%3Fcid%3D1182000255150&ei=6eFCTJCMEKcXOOiKsfMM&usq=AFOjCNFP_UhxS9UIjZFiNNrOG13Vfir7xA))

Romania, Seite 39

*In 2009, the deep offshore exploration project in Neptun Block from Black Sea, in partnership with ExxonMobil, started with the largest 3D seismic survey ever undertaken in Romania.*

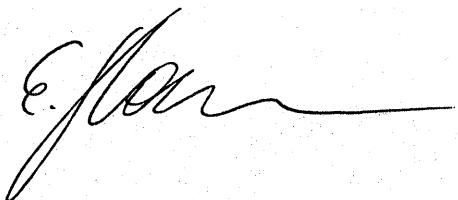
Sehr geehrter Herr Rutenstorfer, auch wenn die OMV derzeit Ölförderungen überwiegend onshore betreibt, so geht aus allen uns verfügbaren Informationen deutlich hervor, dass die OMV beabsichtigt, künftig verstärkt in Tiefseeprojekte zu investieren bzw. bereits heute in zahlreichen Explorationsprojekten ebendort tätig ist.

Als „führender Energiekonzern in Mittel- und Südosteuropa“ (Geschäftsbericht 2009) tragen Sie besondere Verantwortung für das Risiko, das durch solche Projekte in Europa eingegangen wird. Vor dem Hintergrund des jüngsten Vorstoßes der EU-Kommission für ein Verbot von Tiefseebohrungen ersuchen wir Sie daher nochmals, uns und der Öffentlichkeit über die konkreten Pläne und Projekte (Exploration und Förderung) der OMV in Meerestiefen jenseits von 200 Metern Auskunft zu erteilen.

Weiters ersuchen wir Sie, die in Ihrem Schreiben unbeantwortete Frage, für welche Schäden die OMV im Fall von Ölkatastrophen haftet und ob es eine Haftungsobergrenze gibt, bzw. ob die OMV für Ölkatastrophen eine Deckungsvorsorge hat, zu beantworten.

Darüber hinaus fragen wir Sie neuerlich: Sind Sie bereit, das Engagement der OMV in Tiefseeprojekten zu überdenken?

Mit freundlichen Grüßen,



Eva Glawischnig  
(Bundessprecherin)

Christiane Brunner e.h.  
(Umweltsprecherin)